

HEALTH TECHNOLOGIES. YOU ARE PROTECTED.

Geschäftsbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

04	Brief des Vorstands
06	Investor Relations
18	Bericht des Aufsichtsrats
11	Konzernlagebericht
16	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
17	Konzern-Kapitalflussrechnung
18	Konzernbilanz
20	Konzern-Eigenkapitalveränderung
20	Entwicklung des Anlagevermögens
22	Konzernanhang
30	Bestätigungsvermerk



Der Bio-Gate Konzern auf einen Blick

Angaben in TEUR	2025	2024	Δ
Umsatz	7.399	7.053	4,9 %
EBITDA	-896	-1.304	31,3 %
EBIT	-1.130	-1.608	29,7 %
Konzernergebnis	-1.165	-1.622	28,2 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,12	-0,18	33,3 %
Liquide Mittel	705	297	237,4 %
Eigenkapital	1.599	1.787	219,9 %
Eigenkapitalquote (in %)	34,3	45,3	-
Bilanzsumme	4.662	3.946	14,2 %
Operativer Cashflow	-1.007	-1.217	80,1 %
Mitarbeiter (per 31.12.)	51	45	13,3 %
Konzernabschluss nach HGB			

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Bio-Gate AG profitierte im Geschäftsjahr 2025 vom Ausbau der Produktionskapazitäten in Bremen und erzielte durch die höhere Wertschöpfungstiefe positive Ergebniseffekte. In der zweiten Jahreshälfte zeigte sich, dass die neuen Kapazitäten und Strukturen bei steigenden Erlösen überproportionale Ertragsverbesserungen ermöglichen. Temporär belasteten interne Anpassungsprozesse bei einem Kunden im Geschäftsfeld Dermakosmetik und Wundpflege die Umsatzentwicklung. Insgesamt stieg der Umsatz auf 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: rund 7,1 Mio. Euro), und das EBITDA-Ergebnis verbesserte sich auf -896 TEUR (Vorjahr: -1,3 Mio. Euro). Für 2026 und die folgenden Jahre sieht die Bio-Gate AG drei signifikante Wachstumstreiber für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Wachstumstreiber Human-Medizintechnik

Die Human-Medizintechnik bietet mittelfristig großes Potenzial. Bio-Gate ist ein anerkannter Spezialist für die Beschichtung von Implantaten und verfügt über nachgewiesene Expertise bei antimikrobiellen Beschichtungen, die Infektionen mit multiresistenten Keimen vorbeugen. Der Fokus liegt auf orthopädischen Implantaten. Nach Berechnungen von Frost&Sullivan entfielen im Jahr 2025 rund 51,2 Mrd. US-Dollar weltweit auf den Indikationsbereich Orthopädie. In den wichtigsten Medizintechnikprojekten arbeitet Bio-Gate mit zwei großen europäischen, global agierenden Implantatherstellern und einem weiteren multi-nationalen Medizintechnikunternehmen zusammen. Nach erfolgreicher Zulassung der Implantate durch die Kunden wird Bio-Gate die Serienbeschichtung übernehmen und damit kalkulierbare, regelmäßige Umsätze sowie Lizenzlöse erzielen.

Internationalisierung und Ausbau des Partnernetzwerks

Aktuell erzielt Bio-Gate rund 38 Prozent der Erlöse außerhalb von Deutschland. Nicht berücksichtigt sind dabei Produkte, die an inländische Unternehmen geliefert und anschließend ins Ausland verkauft werden. Im Veterinärgeschäft arbeitet Bio-Gate mit inländischen, aber europaweit agierenden Partnern zusammen, die Tierpflegeprodukte vertreiben. Mit einem in Nordamerika ansässigen, langfristigen Vertriebspartner wurde der Zugang zu einer Vielzahl neuer Kunden erschlossen, darunter bekannte Handelsketten, der Fachhandel für Tierbedarf und Online-Vertriebe. Die Weiterentwicklung des internationalen Partnernetzwerks wird in allen Geschäftsfeldern angestrebt, um große Märkte gemeinsam mit starken, verlässlichen Partnern zu erschließen.

Hohe Innovationskraft bei Implantatbeschichtungen und Wundpflegeprodukten

Die Bio-Gate AG ist organisatorisch schlank aufgestellt und verfügt über flache Hierarchien. Dadurch können neue Produktideen schnell auf Geschäftsführer-Ebene diskutiert, evaluiert und entschieden werden. So wird ein regelmäßiger Know-how-Transfer in angrenzende Geschäftsbereiche ermöglicht, etwa bei der Übertragung der Implantat-Beschichtung von der Human-Medizin auf den Veterinärbereich. Mittlerweile wurden über 185.000 Implantate für Tiere bei unterschiedlichen Kunden beschichtet.

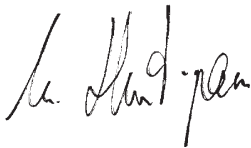
Derzeit arbeitet Bio-Gate an einem vielversprechenden Projekt im Bereich der Wundpflege. Ein hoch wirksames Wundspray mit Mikrosilber-Technologie zur Behandlung von chronischen, schwer heilenden und großflächigen Verletzungen wird von einem Kunden bereits an professi-

onelle Anwender und Krankenhäuser in Europa vertrieben. Die Wirksamkeit ist durch klinische Studien am Menschen belegt. Im Veterinärbereich wird ein nahezu identisches Produkt über diverse Kunden vertrieben. Ziel ist es nun, für dieses Wundspray eine Zulassung als Medizinprodukt im Human-Bereich zu erhalten. Hier wird zukünftig ein sehr großes Vermarktungspotenzial gesehen.

Ausblick: Umsatzsteigerung und weitere Ergebnisverbesserung möglich

Auf Basis einer Vielzahl an marktreifen Projekten, einer höheren Wertschöpfungstiefe und bereits umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen erwartet das Management für 2026 einen positiven Effekt auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Voraussetzung ist, dass es bei den derzeitigen Entwicklungsprojekten zu keinen größeren Verzögerungen kommt, und die Planungen hinsichtlich der Vermarktung der Produkte auch kundenseitig erfüllt werden. Dies vorausgeschickt, geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 von einem Umsatz auf Vorjahreshöhe mit einer Bandbreite von +/- 7 Prozent aus. Das EBITDA- und Konzernergebnis sollten bei einem Umsatz auf Vorjahresniveau oder einem höheren Niveau verbessert werden können.

Aus Nürnberg grüßen Sie herzlich



Marc Lloret-Grau
Vorsitzender des Vorstandes (CEO)



Thomas Konradt
Vorstand Business Development

Investor Relations

Aktie von Bio-Gate mit leicht positiver Entwicklung 2025

Die Aktie der Bio-Gate AG hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt ein leichtes Kursplus von rund 1,3 Prozent erzielt. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich überwiegend durch die unterjährigen Kapitalmaßnahmen auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro). Hieraus resultiert eine neue Aktienzahl von 10.193.691 Stück, wovon rund 36,6 Prozent dem Free Float zuzurechnen sind. Die Aktien der Bio-Gate AG werden auf Xetra, in Frankfurt, im m:access der Börse München (Freiverkehr) und an unterschiedlichen Regionalbörsen gehandelt.

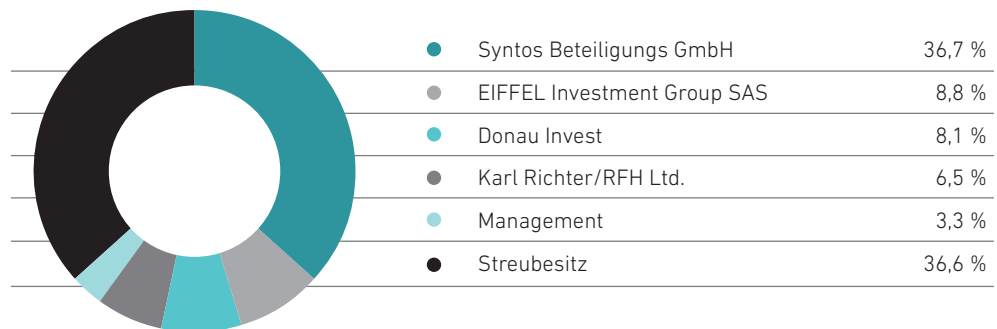
Schwerpunkte der Investor und Public Relations-Arbeit

Die Bio-Gate AG unterliegt den Publizitätspflichten des m:access. Im Berichtsjahr 2025 wurde der Kapitalmarkt insgesamt mit vier Ad hoc-Mitteilungen und fünf weiteren Pressemitteilungen über geschäftsrelevante Ereignisse informiert. Zudem präsentierte sich die Bio-Gate AG auf insgesamt drei Investorenkonferenzen. Am 12. September fand die ordentliche Hauptversammlung der Bio-Gate AG in Nürnberg statt. Im Rahmen der Präsenzveranstaltung stimmten die Anteilseigner allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. An dieser Stelle danken Vorstand und Aufsichtsrat allen teilnehmenden Aktionären für den stets konstruktiven Dialog.

Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2025

Die Bio-Gate AG hat am 3. Juni und am 19. August Wandelanleihen sowie am 11. September und am 29. Oktober Aktien im Gesamtvolumen von rund 1,7 Mio. Euro platziert. Der Wandlungspreis der Wandelanleihen beträgt 1,10 Euro, die Ausgabe erfolgte zu 100 Prozent. Die neuen Aktien wurden zu 1,00 Euro ausgegeben, wobei das Bezugsrecht für Altaktionäre jeweils ausgeschlossen war.

Aktionärsstruktur (Stand 31.12.2025, gemäß freiwilliger Angaben):



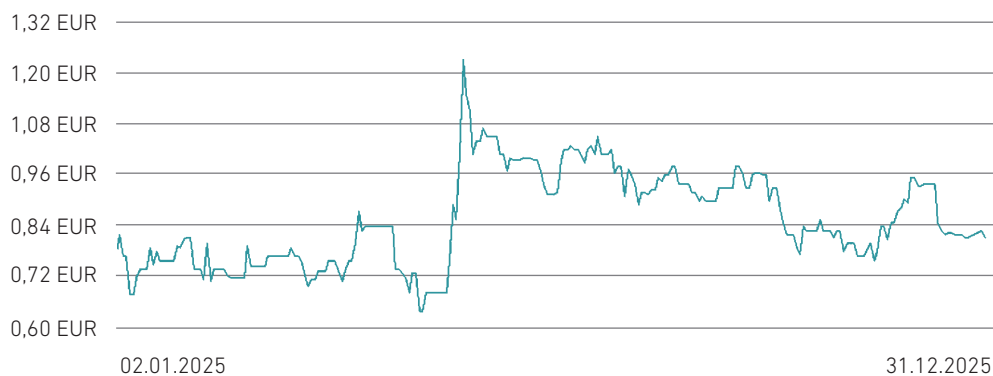
Finanzkalender 2026

23. April	41. Münchner Kapitalmarkt Konferenz*
30. Juni	Ordentliche Hauptversammlung 2026 in Nürnberg*
August/September:	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2026*

*) geplant

Kursverlauf der Bio-Gate-Aktie 2025

(Xetra, variabler Handel, Schlusskurse)

**Informationen zur Aktie (Stand 31.12.2025)**

Anzahl Stückaktien	10.193.691,00 ¹
Grundkapital	10.193.691,00 € ¹
Marktkapitalisierung an 31.12.2025	8,2 Mio. € ²
Höchstkurs (27.5.2025)	1,23 € ²
Tiefstkurs (8.5.2025)	0,64 € ²
Wertpapier-Kennnummer	BGAG98
ISIN	DE000BGAG981
Transparenzlevel	m:access (Freiverkehr)

1) Im September 2025 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 9.243.691,00 Euro um 836.059,00 Euro auf 10.079.750,00 Euro durch Ausgabe von 836.059 neuen Aktien (unter Ausschluss des Bezugsrechts) erhöht. Im Oktober 2025 folgte eine ergänzende Barkapitalerhöhung über 113.941,00 Euro auf 10.193.691,00 durch Ausgabe von 113.941 neuen Aktien (ebenfalls unter Ausschluss des Bezugsrechts).

2) Auf Basis der Schlusskurse im Xetra-Handel

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2025 schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, den Kapitalmaßnahmen sowie mit strategischen und operativen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Geschäfts, insbesondere im Bereich Human-Implantatbeschichtungen.

08

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat den Vorstand eng begleitet, überwacht und beraten. Er nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahr und überzeugte sich von Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Lage des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie über das Risikomanagement und die Risikolage. Zustimmungsbedürftige Geschäfte und vorgeschlagene Maßnahmen prüfte der Aufsichtsrat sorgfältig und stimmte ihnen nach eingehender Beratung zu.

Kernthemen der Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen am 10. Februar, 30. Juli, 12. September und 12. Dezember zusammen. Die Sitzungen im Februar, Juli und Dezember fanden per Videokonferenz statt; die Sitzung im September wurde als kombinierte Präsenz- und virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben stets an den Gremiensitzungen teilgenommen. Einzig an der Sitzung im September konnte Prof. Alt nicht teilnehmen. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

In der Sitzung am 10. Februar 2025 berichtete der Vorstand über den Finanzstatus, das Budget 2025, die Projekte in den Geschäftsfeldern, geplante Neueinstellungen sowie regulatorische Entwicklungen im Zusammenhang mit Silber. Das Budget 2025 wurde einstimmig genehmigt. Am 30. Juli informierte der Vorstand über den Finanzstatus, den Stand der Jahresabschlussprüfung sowie die Entwicklung wichtiger Projekte und der Mitarbeitergewinnung. Die verantwortlichen Prüfer von Rödl nahmen an der virtuellen Sitzung teil. Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2024 wurden einstimmig gebilligt.

In der Sitzung am 12. September befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Finanzbericht und dem Stand der Projekte. Am 12. Dezember informierte der Vorstand über die finanzielle Entwicklung des Bio-Gate Konzerns sowie über aktuelle und geplante Projekte in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung


Der von der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2025 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, Rödl Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der Bio-Gate AG für das Geschäftsjahr 2025 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Bio-Gate-Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In seiner Sitzung am 18. Mai 2026 erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung. Der Prüfungsbericht zum Einzelabschluss sowie die Unterlagen zum Konzernabschluss lagen vollständig vor. Nach eigener Prüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss bestanden keine Einwände. Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht stimmte der Aufsichtsrat am 18. Mai 2026 zu. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss am 18. Mai 2026 fest und billigte den Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025. Der Jahresabschluss der Bio-Gate AG ist damit ordnungsgemäß gemäß § 172 AktG festgestellt. Auch 2026 wird der Aufsichtsrat eng mit dem Vorstand zusammenarbeiten und ihn in strategischen und geschäftlichen Fragen kritisch begleiten und konstruktiv unterstützen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement unter schwierigen Marktbedingungen. Unser Dank gilt zudem den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Nürnberg, im Mai 2026

Karl Richter
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlagebericht und Konzernanhang
2025 der Bio-Gate AG, Nürnberg

Konzernlagebericht 2025 der Bio-Gate AG, Nürnberg

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Bio-Gate AG ist ein führender Anbieter von innovativen Gesundheitstechnologien mit Schwerpunkt Medizintechnik. In der Human- und Veterinärmedizin beschichtet Bio-Gate Implantate mit antimikrobieller Wirkung, die Infektionen vorbeugen und den Einsatz von Antibiotika reduzieren können. Ergänzend entwickelt das Unternehmen antimikrobielle und biologisch wirksame Produkte für Derma-Kosmetik, Wundpflege sowie Tierpflege. Zum Konzern gehören neben der Bio-Gate AG die QualityLabs BT GmbH, Nürnberg, als akkreditiertes mikrobiologisches Testlabor sowie die VetInnovations GmbH, Nürnberg, als Gemeinschaftsunternehmen mit der LABOKLIN Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG, Bad Kissingen. An dem Gemeinschaftsunternehmen ist Bio-Gate zu 60 Prozent beteiligt.

1.2. Ziele, Steuerung, Forschung und Entwicklung

Vorrangiges Ziel des Konzerns ist es, einen positiven Jahresüberschuss auf Konzernebene und ein nachhaltig profitables Wachstum zu erzielen. Primäre Absatzmärkte sind Medizintechnik, Veterinärgeschäft, Consumer Healthcare sowie Industrieanwendungen für funktionale Oberflächen. Die Gesellschaft setzt ihre internationale Partnerstrategie unverändert fort, um Wachstum gemeinsam mit bestehenden und neuen Kunden zu realisieren und Basistechnologien schrittweise auf weitere Geschäfts- und Anwendungsbereiche zu übertragen. Das Steuerungssystem umfasst standardisierte Planungsrechnungen auf Projektebene, eine integrierte Budgetplanung für Ergebnis und Cashflow, monatliche Soll-Ist-Auswertungen sowie regelmäßige Projektbesprechungen und Managementmeetings. Die wesentlichen Steuerungsgrößen im Konzern sind Umsatz, EBITDA und Jahresergebnis.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden bestehende Technologien auf neue Produkte und Anwendungen übertragen und das Technologieportfolio gezielt erweitert. Zum Jahresende 2025 hielt Bio-Gate Patente und Länderzulassungen im hohen zweistelligen Bereich in Nordamerika, Europa und Asien. Das Patentportfolio wird fortlaufend auf neue Verwertungsmöglichkeiten und

mögliche Schutzrechtsverletzungen überprüft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts nach zwei Rezessionsjahren preisbereinigt um 0,2² Prozent, nachdem die Wirtschaftsleistung 2024 noch um 0,5 Prozent gesunken war.

In der Medizintechnik rechnet SPECTARIS, der Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik, für 2025 mit einem Wachstum von rund drei Prozent auf 42,6 Mrd. Euro. Das Beratungsunternehmen Frost & Sullivan schätzt den Weltmarkt 2025 auf 683,6 Mrd. US-Dollar. Der Markt für antimikrobielle Beschichtungen von Medizintechnikprodukten soll 2025 rund 5,5 Mrd. US-Dollar erreicht haben und bis 2035 auf knapp 15,8 Mrd. US-Dollar wachsen.

Im Markt für Körperpflegeprodukte stieg der Umsatz 2025 im für Bio-Gate wichtigen Teilsegment Haut- und Gesichtspflege um 11,1 Prozent auf über 4,0 Mrd. Euro. Der globale Consumer-Healthcare-Markt erreichte knapp 384 Mrd. US-Dollar.

Der Veterinärmarkt hat sich im Jahr 2025 in Deutschland wie im Vorjahr auf einem hohem Umsatzniveau von rund 7 Mrd. Euro behauptet. Für den globalen Tierpflege-Markt schätzen Marktstudien das Volumen auf rund 207,2 Mrd. US-Dollar und gehen von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 5,9 Prozent aus.

2.2. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 profitierte die Bio-Gate AG vom Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Bremen und von einer höheren Wertschöpfungstiefe. Dies wirkte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte positiv auf das Ergebnis aus. Im Geschäftsfeld Veterinär führte die stärkere Präsenz in Nordamerika zu einem sehr deutlichen Umsatzzuwachs und kompensierte die Rückgänge bei Derma-Kosmetik und Wundpflege mehr als vollständig. Zuwächse wurden zudem in der Medizintechnik

¹ Redaktionsschluss für die volkswirtschaftlichen Daten: 30.01.2026

² Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html, 15.01.2026

und bei den Labordienstleistungen erzielt. Der Bereich Industrie lag nahezu auf Vorjahresniveau.

Informationen zu den Geschäftsfeldern, Projekten und Produkten (Auswahl)

a) Medizintechnik

Die medizintechnischen Beschichtungen basieren auf der Plattform-Technologie HyProtect™. Im Berichtsjahr lag der Fokus in der Human-Medizintechnik auf Projekten mit verschiedenen Implantat-Herstellern. Am weitesten fortgeschritten ist die Kooperation mit einem heimischen, international tätigen Medizintechnik-Unternehmen im Bereich von Revisionsimplantaten für Hüften. Der Projektpartner startete 2025 eine klinische Studie zur CE-Zulassung, die voraussichtlich 2027/2028 abgeschlossen sein wird. Im Anschluss soll die Serienbeschichtung durch Bio-Gate starten und neben Beschichtungsumsätzen auch Lizenzerlöse generieren. Im Berichtsjahr erhöhte Bio-Gate den Umsatz im Geschäftsfeld Medizintechnik um fast 22 Prozent auf 853 TEUR (Vorjahr: 701 TEUR). Dieser Wert enthält auch die Beschichtungen in der Veterinärmedizin.

b) Veterinär

Pflegeprodukte für den Tiermarkt

Im Veterinärgeschäft entwickelt Bio-Gate dermatologische Produkte für den Heim- und Nutztiermarkt und erbringt als Systemanbieter Leistungen von der Konzeption bis zum fertigen Produkt. Durch die bereits etablierte Internationalisierung werden die Produkte in vielen europäischen Ländern, in Nordamerika und in Asien angeboten. 2025 hat Bio-Gate die Präsenz in Nordamerika über einen langjährigen Vertriebspartner weiter ausgebaut. Der Umsatz im Geschäftsfeld Veterinär stieg deutlich auf 2.775 TEUR (Vorjahr: 1.925 TEUR).

c) Derma-Kosmetik und Wundpflege (Humangeschäft)

Die Bio-Gate AG verfügt über ein breites Portfolio medizinischer Pflegeprodukte, das kontinuierlich um innovative Entwicklungen ergänzt wird. Auf Basis von MicroSilver BG™ werden vor allem medizinische und dermakosmetische Pflegeprodukte veredelt. Hinzu kommen CBD-basierte Produkte für den Vertrieb über Apotheken. Ein wichtiger Zielmarkt ist Consumer Healthcare. Über Vertriebspartner bietet Bio-Gate medizinische Hautpflegeprodukte auch in Nord- und Mittelamerika an. Der Um-

satz bei Derma-Kosmetik und Wundpflege war 2025 mit 2.904 TEUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig (Vorjahr: 3.636 TEUR).

d) Industrie

Im Geschäftsfeld Industrie bietet Bio-Gate kundenindividuelle Lösungen zur Modifizierung und Funktionalisierung von Oberflächen. Über eingearbeitetes Mikrosilber können beispielsweise Kunststoffe antimikrobiell ausgestattet werden. Mit der Plattform-Technologie IMC lassen sich Oberflächen und Oberflächeneigenschaften in unterschiedlichen Industrien modifizieren, etwa bei Beschichtungen für die Herstellung medizintechnischer Geräte. Der Umsatz lag 2025 bei 187 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR).

e) Messdienstleistungen

Über die Tochtergesellschaft QualityLabs BT GmbH betreibt Bio-Gate ein nach DIN EN ISO/IEC 17025 von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) akkreditiertes mikrobiologisches Testlabor für kunden- und produktspezifische Prüfungen mit Fokus auf antimikrobielle und antivirale Eigenschaften. Erweiterte Kapazitäten und Umstrukturierungen ermöglichten die Akquisition zusätzlichen Geschäfts. Das Unternehmen erzielte 2025 mit 682 TEUR einen leicht höheren Umsatz als im Vorjahr mit 622 TEUR.

2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 steigerte Bio-Gate den Konzernumsatz um knapp 5 Prozent auf 7.399 TEUR (Vorjahr: 7.053 TEUR). Konzernweit entfielen fast 62 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent) der Erlöse auf das Inland. Durch den Abbau fertiger Erzeugnisse – überwiegend aus bereits Ende 2024 konfektionierten Aufträgen für einen großen Kunden für Tierpflegeprodukte – verminderte sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 624 TEUR (Vorjahr: plus 243 TEUR). Die aktivierten Eigenleistungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich signifikant auf 339 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR). Im Berichtsjahr sind bei neuen Entwicklungsprojekten wie für ein medizinisches Wundspray oder im „IMC- Intelligent Multifunktional Coating“ Meilensteine erreicht worden. Im Saldo sank die Gesamtleistung damit leicht auf 7.115 TEUR (Vorjahr: 7.333 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich auf 477 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR). Im Wesentlichen resultiert das aus einer

bewilligten Förderung für eine Forschungszulage. Bei den Aufwandspositionen ermäßigte sich der Materialaufwand um gut 12 Prozent auf 2.808 TEUR (Vorjahr: 3.198 TEUR). Zum einen ist das auf die umgesetzten Optimierungen bei der Produktivität und Kostenreduktionen unter anderem durch einen höheren Anteil der Eigenfertigung im Bereich Veterinär und Kosmetik zurückzuführen. Zum anderen flossen stichtagsbezogene Effekte durch umfangreichere Auslieferungen gefertigter Waren an Kunden noch zum Jahresende ein.

Den Personalaufwand hob Bio-Gate aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl und interner Veränderungen auf 3.179 TEUR (Vorjahr: 3.049 TEUR) an. In Relation zur Gesamtleistung haben sich die Materialaufwandsquote und die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr gegensätzlich entwickelt. Während die Materialaufwandsquote auf 39,5 Prozent (Vorjahr: 43,6 Prozent) sank, stieg die Personalaufwandsquote auf 44,7 Prozent (Vorjahr: 41,6 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die überwiegend Verwaltungs-, Vertriebs- und Betriebsaufwendungen beinhalten, beliefen sich auf 2.501 TEUR (Vorjahr: 2.512 TEUR). Das EBITDA lag mit -896 TEUR schon deutlich über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: -1.304 TEUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen gingen auf 235 TEUR (Vorjahr: 304 TEUR) zurück. In der Folge resultiert ein Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von -1.130 TEUR (Vorjahr: -1.608 TEUR). Ein gegenüber dem Vorjahr um rund 30 Prozent verbesserter Wert. Die Zinsaufwendungen lagen mit 88 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) über Vorjahresniveau. Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter am Verlust betrug -1.165 TEUR (Vorjahr: -1.622 TEUR), ein um rund 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbesserter Wert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz hat sich im Berichtsjahr um 716 TEUR auf 4.662 TEUR verlängert. Auf der Aktivseite der Bilanz stieg der Wert des Anlagevermögens überwiegend aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener gewerblicher Schutzrechte um 172 TEUR auf 1.867 TEUR (Vorjahr: 1.695 TEUR). Das Umlaufvermögen stieg auf 2.754 TEUR (Vorjahr: 2.193 TEUR). Dazu haben folgende Veränderungen beigetragen: Die Position Vorräte ging im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der Ende 2024 konfektionierten,

aber nicht abgenommenen Waren zwar um 604 TEUR auf 991 TEUR zurück. Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände aber stieg um 758 TEUR gegenüber dem Vorjahr an, im Wesentlichen aufgrund der zum Jahresende noch ausgelieferten, umfangreichen Waren sowie der bewilligten Forschungszulage deutlich an. Die Bio-Gate wies einen zum Bilanzstichtag um 408 TEUR höheren Bestand flüssiger Mittel von 705 TEUR aus.

Auf der Passivseite der Bilanz sank das Eigenkapital auf 1.599 TEUR (Vorjahr: 1.787 TEUR). Der Effekt aus dem negativen Jahresergebnis überlagerte das im Rahmen von zwei Barkapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital um 950 TEUR gestiegene Grundkapital. Die Fremdkapitalposition stieg dementsprechend auf 3.063 TEUR (Vorjahr: 2.159 TEUR). Darunter stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 874 TEUR auf 1.626 TEUR (Vorjahr 752 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen eines Anteilseigners, Verbindlichkeiten für geleaste Sachanlagen sowie Wandelschuldverschreibungen (760 TEUR) nebst zu leistender Zinszahlungen. Als Eigenkapitalquote errechnen sich 34,3 Prozent (Vorjahr: 45,3 Prozent).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit -1.007 TEUR (Vorjahr: -1.217 TEUR) gegenüber dem Vorjahr verbessert. Maßgeblich für diese Entwicklung waren neben dem Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten der Vorratsabbau. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -407 TEUR (Vorjahr: -106 TEUR) und repräsentierte im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen (31 TEUR) sowie Zugänge bei dem immateriellen Anlagevermögen (376 TEUR). Den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.769 TEUR (Vorjahr: 293 TEUR) prägten der Zufluss von 950 TEUR aus den zwei Barkapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital im Berichtsjahr sowie die gewährten Wandelanleihen mit 760 TEUR. Insgesamt stieg der Finanzmittelfond kräftig, der sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (53 TEUR) zusammensetzt, auf 652 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR).

2.4. Vorjahresvergleich und Gesamtaussage

Die Bio-Gate AG erwirtschaftete im Berichtsjahr 2025 einen Umsatzanstieg von rund 5 Prozent. Dazu hat im wesentlichen die Entwicklung im Tierbereich insbeson-

dere in Nordamerika als auch ein Nachholeffekt aus einer kundenseitig verzögerten Abnahme bereits Ende 2024 konfektionierter Ware beigetragen. Aber auch erweiterte Produktionskapazitäten, eine höhere Wertschöpfungstiefe sowie geringere Materialkosten wirkten sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2025 positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. Gleichzeitig verbesserten sich die Ergebniskennzahlen überproportional zum Umsatz. Insgesamt gelang es Bio-Gate im Wesentlichen aufgrund der bewilligten Forschungszulage sowie der Aktivierung von Entwicklungskosten, den Verlust beim EBITDA und beim Nettoergebnis maßgeblich zu verringern.

Das Eigenkapital ging um 189 TEUR auf rund 1,6 Mio. Euro zurück. Die Eigenkapitalquote lag mit 34,3 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Liquidität im Konzern stieg auf 0,7 Mio. Euro. Zur Finanzierung des geplanten operativen Wachstums - von Vorleistungen für neue Projekte und der Markteinführung bereits entwickelter Produkte - platzierte das Unternehmen 2025 Wandelanleihen und neue Aktien. Über Wandelanleihen flossen brutto 0,76 Mio. Euro zu. Die Platzierungen erfolgten zum Ende Quartal II bis Quartal III 2025 bei einem Wandlungspreis von 1,10 Euro. Ergänzend wurden am 11. September und 29. Oktober 2025 durch die Ausgabe neuer Aktien brutto 0,95 Mio. Euro eingeworben. Vorstand und Aufsichtsrat bewerten die Marktpotenziale der Beschichtungstechnologien sowie der neuen und bereits etablierten Produkte weiterhin als hoch.

Personal

Der Bio-Gate Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 49 (Vorjahr: 44) und zum Stichtag 2025 51 (Vorjahr: 45) Mitarbeiter inklusive der Vorstände. Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen mit freiberuflichen Mitarbeitern. Der Pro-Kopf-Umsatz je Mitarbeiter lag per Ende 2025 bei rund 151 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR).

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und in das bestehende Unternehmenssteuerungssystem eingebunden. Ziel ist es, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewer-

ten und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Monatliche Soll-Ist-Auswertungen bis auf Projektebene, regelmäßige Projektbesprechungen sowie ein enger Austausch mit Projektpartnern unterstützen die laufende Steuerung. Das Qualitätsmanagement ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert; das Überwachungs-Audit 2024 führte zu keinerlei Beanstandungen.

Wesentliche Risiken bestehen weiterhin in möglichen Projektverschiebungen, in regulatorischen Änderungen in Europa, den USA und Asien, in Verzögerungen oder Abbrüchen von Entwicklungsprojekten, in der Abhängigkeit von Kooperations-, Vertriebs- und Zulieferpartnern sowie in einem ausbleibenden Markterfolg neuer Produkte. Hinzu kommen Risiken aus Preis- und Verfügbarkeitsentwicklungen bei Rohstoffen und Energie. Für alle identifizierten Risiken wurde bestmögliche Vorsorge getroffen; weitere derzeit nicht erkannte oder als gering eingeschätzte Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Erweiterte Produktionskapazitäten und eine höhere Wertschöpfungstiefe sorgten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2025 für bessere Ergebniskennziffern. Risiken im Zusammenhang mit der Akzeptanz der Produkte, der Zusammenarbeit mit Partnern und dem regulatorischen Umfeld bestehen jedoch unverändert fort.

Die Bio-Gate AG platzierte im Berichtsjahr 2025 Wandelanleihen und Aktien im Gesamtvolumen von rund 1,7 Mio. Euro brutto. Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.219. Der Konzernbilanzverlust beträgt demnach TEUR 14.682. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über eine Liquidität in Höhe von TEUR 705. Der Vorstand hat im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 eine Ertrags- und darauf aufbauend eine Liquiditätsplanung erstellt. Zur Erreichung und somit Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist es nach Ansicht des Vorstands entscheidend, dass vor allem die zeitgerechte und liquiditätswirksame Umsetzung der Projekte sowie die zeitgerechte und liquiditätswirksame Realisierung der Umsätze erfolgen und geplante Kapitalzuflüsse, wie z.B. die Forschungszulage, umgesetzt werden.

Im Wesentlichen aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Projekten ergibt sich aktuell für das Geschäftsjahr

2026 ein im Vergleich zur im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 erstellten Liquiditätsplanung erhöhter Kapitalbedarf. Die zum Jahresende 2025 vorhandenen, nach der angepassten Ertrags- und Liquiditätsplanung zu generierenden sowie im Rahmen weiterer Liquiditätsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits vertraglich zugesicherter liquider Mittel in Höhe von Mio. 0,8 EUR reichen nach Auffassung des Vorstands für das laufende sowie das folgende Geschäftsjahr zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit aus.

Der Vorstand geht weiterhin von einer Realisierbarkeit der im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 erstellten Ertrags- und Liquiditätsplanung für die Jahre ab 2027 aus. Die Ertragsplanung weist mittelfristig positive Jahresergebnisse aus. Der Vorstand geht daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aus. Ein deutliches Unterschreiten der Ertrags- und Liquiditätsplanung würde den Bestand der Gesellschaft gefährden und gegebenenfalls neue Kapitalmaßnahmen erfordern. Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Muttergesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen kann.

3.2. Chancen der künftigen Entwicklung

Den unter 3.1. dargestellten Risiken stehen nach Ansicht des Managements große Chancen für den Bio-Gate-Konzern gegenüber. Diese Einschätzung beruht auf einer stetig zunehmenden Zahl multiresistenter Keime, die insbesondere in hygienesensitiven Einrichtungen wie Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen auftreten.

4. Prognosebericht (Ausblick)

Moderate Umsatzsteigerung bei deutlicher Ergebnisverbesserung erwartet

Mit dem Ausbau der Eigenproduktion, der Erweiterung der Laborkapazitäten sowie Kostensenkungsmaßnahmen hat die Bio-Gate AG seine Basis für profitables Wachstum gestärkt. Der Vorstand geht davon aus, dass sich dies über die erhöhte Wertschöpfungstiefe und die gestiegene Produktivität positiv in den Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2026 zeigen kann. Die über die andau-

ernden handels- wie geopolitischen Krisen bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten können aber möglicherweise kundenseitig zu Projektverzögerungen oder dem Verschieben von Produktentwicklungen und Markteinführungen führen. Daher geht der Vorstand mit kaufmännischer Vorsicht für das Geschäftsjahr 2026 von einem Umsatz auf Vorjahreshöhe mit einer Bandbreite von +/- 7 Prozent aus.

Das EBITDA- und Konzernergebnis sollten bei einem Umsatz auf Vorjahresniveau oder höher leicht verbessert werden können. Unter diesen Voraussetzungen ist das Management zuversichtlich, kontinuierlich den Weg hin zu absehbar positiven Ergebnis-Kennzahlen fortsetzen zu können. Die mittel- und langfristigen operativen Aussichten für die Bio-Gate AG sind unverändert vielversprechend.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist ein wesentlicher Bestandteil des generellen Unternehmenssteuerungssystems der Bio-Gate. Vorrangiges Ziel der externen Konzernrechnungslegung ist die sach- und termingerechte Informationsbereitstellung für die Adressaten des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Konzernrechnungslegung ist in das mehrstufige Risikomanagementsystem von Bio-Gate integriert und bezieht die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen ein.

Nürnberg, den 13. Mai 2026
gez. der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
Umsatzerlöse	7.399.441,66	7.052.614,16
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-623.903,98	242.663,91
Andere aktivierte Eigenleistungen	339.466,21	37.526,55
Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: EUR 553,67 (Vj.: EUR 177,79)	477.422,98	123.075,44
Materialaufwand	-2.808.039,12	-3.197.675,27
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.631.361,56	-3.037.634,76
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-176.677,56	-160.040,51
Personalaufwand	-3.179.144,92	-3.048.885,12
a. Löhne und Gehälter	-2.643.060,31	-2.569.545,38
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 4.638,48 (Vj.: EUR 2.281,57)	-536.084,61	-479.339,74
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-234.704,62	-303.738,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.239,18 (Vj.: EUR 3.808,21)	-2.500.803,97	-2.512.297,60
	-1.130.265,76	-1.606.716,79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-88.366,00	-55.812,89
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-1.218.631,76	-1.662.529,68
Sonstige Steuern	0,00	-1.328,50
Konzernjahresfehlbetrag	-1.218.631,76	-1.663.858,18
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	53.647,51	42.168,45
Konzernverlust	-1.164.984,25	-1.621.689,73
Konzernverlustvortrag	-13.516.817,54	-11.895.127,81
Konzernbilanzverlust	-14.681.801,79	-13.516.817,54

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in TEUR	01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.219	-1.664
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	235	304
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-23	69
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	605	-296
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-266	138
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-491	282
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	17	-39
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-2	61
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	59	-142
+/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	-9	14
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	88	56
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.007	-1.217
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-376	-57
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31	-49
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-407	-106
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	950	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	80	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	760	325
+ Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	0
- gezahlte Zinsen	-21	-32
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.769	293
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	355	-1.030
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	297	1.327
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	652	297

Konzernbilanz

Angaben in EUR	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.110.288,41	850.369,20
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.565,60	150.041,05
	1.234.854,01	1.000.410,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.402,00	62.444,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	363.614,00	406.030,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210.402,00	226.519,00
	632.418,00	694.993,00
Summe Anlagevermögen	1.867.272,01	1.695.403,25
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	351.106,17	387.291,73
2. Unfertige Erzeugnisse	7.632,74	31.384,48
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	615.435,16	1.151.799,51
4. Geleistete Anzahlungen	16.522,59	24.924,29
	990.696,66	1.595.400,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	466.897,17	200.456,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	591.402,87	100.043,65
	1.058.300,04	300.500,41
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	704.933,50	296.624,40
Summe Umlaufvermögen	2.753.930,20	2.192.524,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	40.809,08	58.070,93
Bilanzsumme	4.662.011,29	3.945.999,00

Angaben in EUR	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	10.193.691,00	9.243.691,00
II. Kapitalrücklage	6.021.566,09	6.021.566,09
III. Konzernbilanzverlust	-14.681.801,79	-13.516.817,54
IV. Nicht beherrschende Anteile	65.112,66	38.760,17
Summe Eigenkapital	1.598.567,96	1.787.199,72
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	328.454,86	351.742,71
Summe Rückstellungen	328.454,86	351.742,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.535,98	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.960,00	22.915,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	601.196,41	603.194,53
4. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	441.000,00	429.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 82.013,41 (Vj.: EUR 75.039,82) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 7.332,08)	1.626.296,08	751.947,04
Summe Verbindlichkeiten	2.734.988,47	1.807.056,57
Bilanzsumme	4.662.011,29	3.945.999,00

Konzern-Eigenkapitalveränderung zum 31. Dezember 2025

Angaben in EUR	Grundkapital	Kapitalrücklage
Stand am 31.12.2023	9.243.691	6.021.566
Konzernjahresfehlbetrag		
Stand am 31.12.2024	9.243.691	6.021.566
Kapitalerhöhungen	950.000	
Konzernjahresfehlbetrag		
Stand am 31.12.2025	10.193.691	6.021.566

Zum 31.12.2025 ist ein Betrag in Höhe von EUR 1.110.288 bei der Muttergesellschaft sowie einem Tochterunternehmen gemäß § 268 Abs. 8 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Angaben in EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.604.306,91	375.716,21	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	662.953,45	0,00	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.817.636,45	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.084.896,81	375.716,21	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	76.002,98	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.112.598,33	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.451.561,54	30.857,17	0,00
Summe Sachanlagen	3.640.162,85	30.857,17	0,00
Summe Anlagevermögen	7.725.059,66	406.573,38	0,00

Konzernbilanzverlust	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
-11.895.128	3.370.128	80.929	3.451.058
-1.621.690	-1.621.690	-42.168	-1.663.858
-13.516.818	1.748.440	38.760	1.787.200
	950.000	80.000	1.030.000
-1.164.984	-1.164.984	-53.648	-1.218.632
-14.681.802	1.533.456	65.112	1.598.567

Um-buchungen	Stand 31.12.2025	Abschreibungen			Buchwert		
		Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
0,00	1.980.023,12	753.937,71	115.797,00	0,00	869.734,71	1.110.288,41	850.369,20
0,00	662.953,45	512.912,40	25.475,45	0,00	538.387,85	124.565,60	150.041,05
0,00	1.817.636,45	1.817.636,45	0,00	0,00	1.817.636,45	0,00	0,00
0,00	4.460.613,02	3.084.486,56	141.272,45	0,00	3.225.759,01	1.234.854,01	1.000.410,25
0,00	76.002,98	13.558,98	4.042,00	0,00	17.600,98	58.402,00	62.444,00
0,00	2.112.598,33	1.706.568,33	42.416,00	0,00	1.748.984,33	363.614,00	406.030,00
0,00	1.482.418,71	1.225.042,54	46.974,17	0,00	1.272.016,71	210.402,00	226.519,00
0,00	3.671.020,02	2.945.169,85	93.432,17	0,00	3.038.602,02	632.418,00	694.993,00
0,00	8.131.633,04	6.029.656,41	234.704,62	0,00	6.264.361,03	1.867.272,01	1.695.403,25

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

1. Die Bio-Gate AG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.
2. Die Ausweiswahlrechte wurden dahingehend ausgeübt, dass eine Angabe im Konzernanhang erfolgt.
3. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
4. Die Geschäftsjahre für den Konzern, das Mutterunternehmen und die konsolidierten Unternehmen entsprechen dem Kalenderjahr.
5. Die Einzelabschlüsse der Mutter- und der Tochtergesellschaften wurden in Euro gebucht und erstellt. Entsprechend wurde auch der Konzernabschluss in Euro erstellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht, neben der Bio-Gate AG, Nürnberg, aus folgenden Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
QualityLabs BT GmbH	Nürnberg	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
VetInnovations GmbH	Nürnberg	60,0%	Mehrheit der Stimmrechte

Weitere Tochterunternehmen existieren zum Konzernabschlussstichtag nicht. Es wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses keine weiteren Tochterunternehmen gegründet oder erworben.

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Bei der Kapitalkonsolidierung der QualityLabs BT

GmbH wurde die Buchwertmethode angewandt. Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss am 1. Januar 2006. Die Kapitalkonsolidierung der VetInnovations GmbH erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage waren die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem die VetInnovations GmbH Tochterunternehmen geworden ist, also ab dem Zeitpunkt der Gründung.

2. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.
3. Eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 HGB war nicht notwendig, da im Vorratsvermögen des Konzerns nur unwesentliche aus konzerninternen Lieferungen stammende Bestände enthalten waren. Es sind somit keine wesentlichen unrealisierten Erfolge in den Konzerngesellschaften zu verzeichnen und das Vorratsvermögen ist vollständig zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.
4. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.
5. Für das Tochterunternehmen VetInnovations GmbH, an welchem die Muttergesellschaft mit 60% beteiligt ist, wird aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte eine Vollkonsolidierung bei gleichzeitigem Ausweis eines Anteils in Fremdbesitz gem. § 307 HGB durchgeführt. Danach wird der Ausgleichsposten bilanziell gem. § 307 Abs. 1 HGB in dem entsprechenden Anteil am Kapital unter der zutreffenden Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der auf die anderen Gesellschafter entfallende Verlust unterhalb des Jahresfehlbetrages unter der entsprechenden Bezeichnung gesondert ausgewiesen.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.219. Der Konzernbilanzverlust beträgt demnach TEUR 14.682. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über eine Liquidität in Höhe von TEUR 705.

Der Vorstand hat im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 eine Ertrags- und darauf aufbauend eine Liquiditätsplanung erstellt. Zur Erreichung und somit Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist es nach Ansicht des Vorstands entscheidend, dass vor allem die zeitgerechte und liquiditätswirksame Umsetzung der Projekte sowie die zeitgerechte und liquiditätswirksame Realisierung der Umsätze erfolgen und geplante Kapitalzuflüsse, wie z.B. die Forschungszulage, umgesetzt werden.

Im Wesentlichen aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Projekten ergibt sich aktuell für das Geschäftsjahr 2026 ein im Vergleich zur im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 erstellten Liquiditätsplanung erhöhter Kapitalbedarf.

Die zum Jahresende 2025 vorhandenen, nach der angepassten Ertrags- und Liquiditätsplanung zu generierenden sowie im Rahmen weiterer Liquiditätsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits vertraglich zugesicherter liquider Mittel in Höhe von Mio. 0,8 EUR reichen nach Auffassung des Vorstands für das laufende sowie das folgende Geschäftsjahr zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit aus.

Der Vorstand geht weiterhin von einer Realisierbarkeit der im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 erstellten Ertrags- und Liquiditätsplanung für die Jahre ab 2027 aus. Die Ertragsplanung weist mittelfristig positive Jahresergebnisse aus. Er geht daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aus. Ein deutliches Unterschreiten der Ertrags- und Liquiditätsplanung würde den Bestand der Gesellschaft gefährden und gegebenenfalls neue Kapitalmaßnahmen erfordern.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für Kapitalgesellschaften, angewandt worden und wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend der gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Bio-Gate AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

1. Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die im Berichtszeitraum angefallenen Herstellungskosten für Entwicklungsprojekte betragen TEUR 376 (Vj: TEUR 38) und wurden gem. dem Wahlrecht § 248 Abs. 2 HGB aktiviert. Hinsichtlich der Werthaltigkeit der Projekte gehen wir von zukünftig positiven Ertragserwartungen aus. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf diese erfolgte insofern nicht (Vj: TEUR 69). Es ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Restbuchwert in Höhe von TEUR 1.110 (Vj: TEUR 850). Der Gesamtbetrag der F & E Kosten beträgt im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.099.

Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten (GWG-Pool) über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250,00 nicht übersteigt, wurden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst.

2. Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 29 erfasst.
3. Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** ist das strenge Niederstwertprinzip beachtet. Sie sind zum Nennwert angesetzt.

4. Die **liquiden Mittel** wurden zu Nennwerten angesetzt. Fremdwährungsguthaben wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet.
5. Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. unter Berücksichtigung einer planmäßigen linearen Auflösung angesetzt.
6. Hinsichtlich der Abgrenzung **latenter Steuern** wird vom Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Aktivierung der Entwicklungsprojekte gem. § 248 Abs. 2 HGB bleibt bei der steuerlichen Gewinnermittlung außer Ansatz, wodurch sich passive latente Steuern ergeben. Diesen stehen jedoch aktive latente Steuern wegen des vorhandenen steuerlichen Verlustvortrags gegenüber, der aufgrund der internen Planung teilweise nutzbar ist. Insgesamt ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der aufgrund des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzt wird. Der kombinierte Ertragssteuersatz beträgt 32,20 %.
7. Das **Eigenkapital** wurde mit dem Nennwert angesetzt.
8. Die **sonstigen Rückstellungen** sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
9. **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.
10. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

V. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände ist im beigefügten

Konzernanlagespiegel dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Sämtliche Abschreibungen werden linear vorgenommen. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden über drei bis zehn Jahre sowie die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte über acht Jahre abgeschrieben. Maschinen und maschinelle Anlagen in der Regel über fünf bis vierzehn, in Ausnahmefällen über fünfzehn Jahre abgeschrieben. Laboreinrichtungen werden über fünf bis vierzehn und Büroeinrichtungen über drei bis fünfzehn, in Ausnahmefällen über 22 Jahre abgeschrieben.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 10 (Vj: TEUR 1) eine Restlaufzeit von größer einem Jahr.

3. Liquide Mittel

In den liquiden Mitteln werden Fremdwährungskonten in US-Dollar geführt. Diese wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. Eigenkapital

4.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie unterteilt. Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft und grundsätzlich den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Aktien besonderer Gattungen existieren nicht.

Durch Beschluss des Vorstands der Gesellschaft vom 11. September 2025 und des zustimmenden Beschlusses des Aufsichtsrates vom selben Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 durch Ausgabe von 836.059 Stückaktien um EUR 836.059,00 erhöht.

Durch Beschluss des Vorstands der Gesellschaft vom

29. Oktober 2025 und des zustimmenden Beschlusses des Aufsichtsrates vom selben Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 durch Ausgabe von 113.941 Stückaktien um EUR 113.941,00 erhöht.

Das Grundkapital beträgt daher zum 31. Dezember 2025 EUR 10.193.691,00 eingeteilt in 10.193.691 Stückaktien.

4.2 Genehmigtes Kapital

a) Genehmigtes Kapital 2024

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 4.621.845,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Durch Beschluss des Vorstands der Gesellschaft vom 11. September 2025 und des zustimmenden Beschlusses des Aufsichtsrats vom selben Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 durch die Ausgabe von 836.059 Stückaktien um EUR 836.059,00 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 7. Oktober 2025. Der Gesamtemissionserlös betrug EUR 836.059,00 bei einem Ausgabepreis von EUR 1,00 je ausgegebener Aktie und somit über dem entsprechenden Börsenkurs.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. September 2025 wurde das teilweise ausgenutzte Genehmigte Kapital 2024 auf EUR 1.200.000,00 reduziert. Die Eintragung der Reduzierung des Genehmigten Kapitals 2024 im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 10. Dezember 2025.

Durch Beschluss des Vorstands der Gesellschaft vom 29. Oktober 2025 und des zustimmenden Beschlusses des

Aufsichtsrats vom selben Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 durch die Ausgabe von 113.941 Stückaktien um EUR 113.941,00 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 10. Dezember 2025. Der Gesamtemissionserlös betrug EUR 113.941,00 bei einem Ausgabepreis von EUR 1,00 je ausgegebener Aktie und somit über dem entsprechenden Börsenkurs.

b) Genehmigtes Kapital 2025

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. September 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.421.845,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Vom Genehmigten Kapital 2025 wurde bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 kein Gebrauch gemacht.

4.3 Bedingtes Kapital

a) Bedingtes Kapital 2020/I

Die ordentliche Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2020/I in Höhe von bis zu EUR 287.531,00, welches durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 auf bis zu EUR 216.050,00 reduziert wurde. Das Bedingte Kapital 2020/I dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2020 gewährt wurden und von den Bezugsrechtinhabern entsprechend der dort aufgeführten Bedingungen ausgeübt werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 und dem damit einhergehenden Ablauf der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen am 31. Dezember 2025 wurden ins-

gesamt 216.050 Aktienoptionen gewährt, welche bislang nicht ausgeübt wurden.

b) Bedingtes Kapital 2022/I

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2022/I in Höhe von bis zu EUR 3.055.766,00, welches durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2025 auf bis zu EUR 763.000,00 reduziert wurde. Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Dafür wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren auszugeben und den Inhabern beziehungsweise Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Bio-Gate AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 3.055.766,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Bio-Gate AG ausgegeben werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 hat die Gesellschaft aus dem Bedingten Kapital 2022/I insgesamt Inhaber-Wanderteilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 760.000,00 aus drei Inhaber-Wanderteilschuldverschreibungen auf Grundlage dieser Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Mai 2022 begeben.

Somit diene das Bedingte Kapital 2022/I zu insgesamt EUR 760.000,00 der Gewährung von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien an Inhaber der vorgenannten Inhaber-Wanderteilschuldverschreibungen.

c) Bedingtes Kapital 2022/II

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2022/II in Höhe von bis zu EUR 521.485,00, welches durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2024

auf bis zu EUR 239.925,00 reduziert wurde. Das Bedingte Kapital 2022/II dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2022 gewährt werden und die von den Bezugsrechtsinhabern entsprechend der dort aufgeführten Bedingungen ausgeübt werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 wurden bislang insgesamt 239.925 Aktienoptionen gewährt, welche bislang nicht ausgeübt wurden.

d) Bedingtes Kapital 2024/I

Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2024/I in Höhe von bis zu EUR 800.000. Das Bedingte Kapital 2024 dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2024/I gewährt werden und die von den Bezugsrechtsinhabern entsprechend der dort aufgeführten Bedingungen ausgeübt werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 hat die Gesellschaft bislang keine Aktienoptionen im Rahmen des Bio-Gate Aktienoptionsprogramms 2024/I gewährt. Die Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen läuft am 13. Juni 2029 ab.

e) Bedingtes Kapital 2025

Die ordentliche Hauptversammlung vom 12. September 2025 beschloss die Schaffung des Bedingten Kapitals 2025 in Höhe von bis zu EUR 3.500.000,00. Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Dafür wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. September 2030 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 3.500.000,00 mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren auszugeben und den Inhabern beziehungsweise Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Bio-Gate AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 3.500.000,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw.

Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Bio-Gate AG ausgegeben werden.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 hat die Gesellschaft noch keine Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 12. September 2025 begeben.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich im Berichtsjahr 2025 auf EUR 6.021.566,09.

6. Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Bilanzstichtag sind Beträge in Höhe von TEUR 1.110 bei der Muttergesellschaft sowie einem einbezogenen Tochterunternehmen für die Ausschüttung gesperrt, da selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in diesem Umfang aktiviert wurden.

9. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2025	Vj.	Restlaufzeit mehr als					
			1 Jahr	Vj.	1-5 J.	Vj.	5 Jahre	Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53	0	53	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14	23	14	23	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	601	603	601	603	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	441	429	441	429	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.626	752	784	630	842	122	0	0
- davon aus Steuern	(66)	(75)	(66)	(75)	(0)	(0)	(0)	(0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(7)	(0)	(7)	(0)	(0)	(0)	(0)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden TEUR 441 sowie von den sonstigen Verbindlichkeiten TEUR 493 jeweils mit Verträgen vom April 2026 bis Ende 2027 verlängert. Diese sind zum 31. Dezember 2025 den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

7. Nicht beherrschende Anteile

Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 65.112,66.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalarückstellungen	169.950	188.838
Rückstellung für Geschäftsbericht	10.000	8.000
Aufsichtsrat	30.000	41.250
Rückstellung für Jahresabschlusserstellung und -prüfung	58.400	54.850
Ausstehende Rechnungen	37.538	34.880
Sonstige	22.576	23.925
	328.455	351.743

760.000 € ausgegeben. Die Schuldverschreibungen berechnen sich insgesamt zum Bezug von 760.000 Stückaktien. Das Umtauschverhältnis beträgt 1:9.090 (eine Schuldverschreibung berechtigt zum Bezug von 10.000 Aktien). Diese sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 367 für Mieten.

Die Leasingverpflichtungen stellen sich, bezogen auf die Gesamtlaufzeiten wie folgt dar:

2026	2027	2028	2029
TEUR 47	TEUR 35	TEUR 30	TEUR 17

VI. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2025	2024
Deutschland	4.565	5.061
EU ohne Deutschland	997	933
Ausland ohne EU	1.837	1.059
Summe	7.399	7.053

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2025	2024
Medizintechnik	853	701
Industrie und Hygiene	187	169
Dermakosmetik und Wundpflege	2.904	3.636
Messdienstleistungen	680	622
Veterinär	2.775	1.925
Summe	7.399	7.053

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung i.H.v. TEUR 305 enthalten. Diese betreffen die im Geschäftsjahr bewilligte Forschungszulage gemäß Forschungszulagengesetz. Die Erträge sind periodenfremd bzw. von einmaligem Charakter und daher zur besseren Beurteilung der Ertragslage gesondert dargestellt.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2025	2024
Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände	134.273	202.066,26
Abschreibungen auf Sachanlagen und GWG	100.431	101.672,60
	234.704	303.738,86

4. Entwicklungen des Konzernergebnisses

Angaben in EUR	2025
Konzernjahresfehlbetrag	1.218.631,76
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	53.647,50
Konzernverlust	1.164.984,25

VII. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfond entspricht dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristig fälliger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 53).

2. Arbeitnehmerzahl

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beschäftigten im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025, inkl. der Vorstände durchschnittlich 49 Arbeitnehmer.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder sind

Marc Lloret-Grau, Diplom-Betriebswirt, MBA, Nürnberg
Vorstandsvorsitzender

Thomas Konradt, Dipl.-Ing. Biotechnologie, Zirndorf
Vorstand Business Development

Die Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a HGB in entsprechender Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB wird bzgl. der Angaben der Vorstandsbezüge in Anspruch genommen.

Aufsichtsratsmitglieder sind

Karl Richter, Diplom-Betriebswirt, Windsor/Kanada
(bis 31. Januar 2026 Aufsichtsratsvorsitzender, 1. Februar 2026 bis 15. April 2026 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, ab 16. April 2026 Aufsichtsratsvorsitzender)

Stefan Berger, Betriebswirt, Int. Handelsrecht und MBA,
Paris, Frankreich
(bis 11. September 2025 Aufsichtsrat, 12. September 2025 bis 31. Januar 2026 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, 1. Februar 2026 bis 15. April 2026 Aufsichtsratsvorsitzender)

Volker Rofalski, Diplom-Kaufmann, Unternehmensberater,
München
(bis 11. September 2025 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, 12. September 2025 bis 15. April 2026 Aufsichtsrat, ab 16. April 2026 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Dr. Volker Alt, Chirurg, Leiter der Poliklinik der
Universität Regensburg, Regensburg
(Aufsichtsrat)
David S. Haffner, Diplom-Ingenieur und MBA, Carthage,
Missouri, USA
(Aufsichtsrat)

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 betragen TEUR 49.

4. Honorare für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind im Geschäftsjahr 2025 folgende Aufwendungen angefallen:

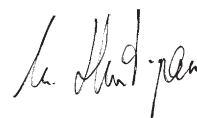
- a) Abschlussprüfung: TEUR 68
- b) sonstige Leistungen: TEUR 3

5. Nachtragsbericht

Im Rahmen bestehender Vereinbarungen wurde der Gesellschaft für den Fall eines zusätzlichen Liquiditätsbedarfs die Bereitstellung liquider Mittel in Höhe von EUR 0,8 Mio. vertraglich zugesichert.

Nürnberg, den 13. Mai 2026

Bio-Gate AG
- Der Vorstand -



Marc Lloret-Grau



Thomas Konradt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bio-Gate AG, Nürnberg:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bio-Gate AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bio-Gate AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317

HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernlagebericht unter Abschnitt „3.1 Risiken der künftigen Entwicklung“ und im Konzernanhang unter Abschnitt „IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, in denen der Vorstand beschreibt, dass er trotz der sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 abzeichnenden Projektverschiebungen davon ausgeht, dass die zum Jahresende 2025 vorhandenen, nach der angepassten Ertrags- und Liquiditätsplanung zu generierenden sowie im Rahmen weiterer Liquiditätsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits vertraglich zugesicherter liquider Mittel in Höhe von Mio. 0,8 EUR für das laufende sowie das folgende Geschäftsjahr zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichen. Der Vorstand geht weiterhin von einer Realisierbarkeit der im Dezember 2025 für die Jahre 2026 bis einschließlich 2030 erstellten Ertrags- und Liquiditätsplanung für die Jahre ab 2027 aus. Die Ertragsplanung weist mittelfristig positive Jahresergebnisse aus. Er geht daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aus. Ein deutliches Unterschreiten der Ertrags- und Liquiditätsplanung würde den Bestand der Gesellschaft gefährden und gegebenenfalls neue Kapitalmaßnahmen erfordern. Wie in den Angaben im Konzernlagebericht unter Abschnitt „3.1 Risiken der künftigen Entwicklung“ und

im Konzernanhang unter Abschnitt „IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-

lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von dem Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 13. Mai 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Morgenroth
Wirtschaftsprüfer

Wagner
Wirtschaftsprüfer



Kontakt und Impressum

Kontakt

Bio-Gate AG
Neumeyerstraße 28-34
90411 Nürnberg
Telefon +49 (0) 911 47 75 23 - 100
Telefax +49 (0) 911 47 75 23 - 101
www.bio-gate.de

Ansprechpartner für Investor Relations

rikutis consulting - Büro Frankfurt
Gerd Rückel
Telefon +49 (0) 6172 807309
ir@bio-gate.de
gr@rikutis.de
www.rikutis.de

Impressum

Redaktion: rikutis consulting - Büro Frankfurt,
61381 Friedrichsdorf
Gestaltung: Sandra Raetzer Grafikdesign, Limburg/Lahn